

Protokoll PiA Vollversammlung (30. Januar 2018)

PiA-Kammer-SprecherInnenteam:

Lisa Daesler, Anja Hildebrand, Betteke van Noort, Annetta Kessel

PiA-Froum-SprecherInnenteam:

Till Langhammer, Heinz Goronczy, Katharina Simons, Suzanne Schorsch, Mareike Pleger
(Protokollantin)

Vorstandsmitglied:

Götz Saecker

Vorstandsreferentin:

Antje Buckow

TOPs	Protokoll
1. Vorstellungsrunde	Vorstellung der unterschiedlichen PiA-VetreterInnen sowie der PiA-TeilnehmerInnen.
2. Ergänzung der TOPs	Frau Buckow: Sollten sich persönliche Daten ändern, dann bitte immer direkte Rückmeldung an Frau Buckow.
3. Vorstellung der Psychotherapeuten- kammer	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht von Götz Saecker (Orientiert am Organigramm der Psychotherapeutenkammer Berlin): Kammermitgliedschaft nach Approbation sowie Prinzip der Länderkammern und Bundeskammer. Aktuell 4500-4700 Mitglieder, 80% >50 J. Aufklärung und Einblick in die Berufsordnung, Satzungsordnung und Beitragsordnung. Regelung der Stimmrechte etc. Ziel: Ordnung des Berufs. Abgrenzung der Aufgabenbereiche der Landeskammer zur Bundeskammer sowie zu den KVen und Verbänden. Aktuell 6 Fraktionen in der Kammer, deren politische Stoßrichtung sich an fachlichen Schwerpunkten orientiert. Z.T. stehen konkrete Verbände hinter den Fraktionen. Je nachdem wie viele Stimmen für eine Fraktion gewählt wurden, soviele Delegierte der Fraktion werden berufen. In Abgrenzung dazu „Hochschulangehörige“ (müssen sich nicht zur Wahl stellen). Aufklärung über verschiedene Ausschüsse, pro Ausschuss ein Vorstand. Aufbau des Vorstands: 8 Mitglieder, 1 Präsident, 1 Vizepräsident. Aufklärung über Fortbildungspflicht (vergleichbar zu Ärzten). Organisation durch unterschiedliche Gremien. Kammer = Körperschaft des öffentlichen Rechts. Engagement ehrenamtlich, Aufwandsentschädigungen werden gezahlt • Fragen: (1) Wo ist man Kammermitglied? Tätigkeitsort ist ausschlagend; geht man keiner Tätigkeit nach, dann entscheidet der Wohnort. Dies unterscheidet sich zwischen den

	Landeskammer. Hierzu ist die Satzung der jeweiligen Kammer zu beachten.
4. Tätigkeitsbericht der aktuellen PiA-Vertretung	<ul style="list-style-type: none"> Anja: Psychotherapeut ist ein freier Beruf, Engagement gefordert, um den Beruf zu gestalten. Kammer hat verschiedene Delegierte über Listen, die meist über Verbände kommen. Kurzer Überblick über unterschiedliche Schwerpunkte/Interessensgebiete der Verbände. Innerhalb der Ausschüsse werden Themen diskutiert (u.a. mögl. Verordnung Psychopharmaka, Stellungnahmen zur Änderung des Psychotherapeutengesetzes). Es werden Delegierte zum Deutschen Psychotherapeutentag (DPT) entsendet und stimmen über unterschiedliche Schwerpunkte ab (vergleichbar mit Bundestag). Weitere Themen: Gelderverteilung (durch Bundeskammer). PiA in der Kammer: In den meisten Kammern schlechte Vertretung der PiA; da meistens kein Stimmrecht (z.B. in Berliner PT-Kammer kein Wahlrecht!, da nur Gast-Mitglied). Es gibt keine Lobby, die die Anliegen der PiA unterstützt. Bericht über Vernetzung der PiA auf Landes- und auf Bundeseben (z.B. BuKo). Die VertreterInnen der Gast-PiA sind bei Delegiertenversammlung mit dabei, haben Rede- und Antragsrecht, ABER kein Wahlrecht. Ergänzung durch Lisa: Die Vertreterinnen und StellvertreterInnen arbeiten im Team. Verteilung auf unterschiedliche Aufgabenbereiche. Regelmäßige Treffen. Ein wichtiges Ziel: Nachwuchsförderung. Sowie Bericht über weitere Ziele und Themenschwerpunkte der PiA-VertreterInnen der Kammer. Ergänzung durch Annetta/Betteke: Tätigkeiten der KJP-PiA-Vertreterinnen. Arbeit in den Ausschüssen etc.
5. Wahl der PiA VertreterInnen (Teil 1)	<ul style="list-style-type: none"> Lisa Daesler tritt als Vertreterin der Kammersprecherin zurück. Fragen: (1) Dürft ihr euch aussuchen, in welchen Ausschüssen ihr tätig/aktiv seid? Ja, im Großen und Ganzen. Nicht in allen dürfen wir teilnehmen, aber wir versuchen uns so aufzuteilen, dass immer eine PiA in den jeweiligen Ausschüssen vertreten sind. (2) Wie hoch ist der Arbeitsaufwand? Jeder Ausschuss tagt 7x/Jahr, die Delegiertenversammlung findet 4x/Jahr statt, hinzukommen weitere Veranstaltungen. Da man als Team agiert, lässt sich die Arbeit aufteilen. Zudem gibt es eine Aufwandsentschädigung für die PiA-VertreterInnen für die Ausschussarbeit, Delegiertenversammlungen und Ganztagsveranstaltungen. Wahlberechtigt in der PiA-Vertretung ist man nur dann, wenn man Gastmitglied in der Kammer ist. PiA wird in der Pause die Möglichkeit gegeben weitere Fragen an die PiA-Kammersprecherinnen zu stellen.
	<i>PAUSE</i>
6. Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> Verabschiedung von Lisa als PiA-Kammersprecherstellvertreterin. Vielen Dank für dein Engagement, Lisa!

	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Fragen durch PiA: (1) Wie wird die Zukunft für die PsychotherapeutInnen aussehen? Es wird daran gearbeitet neue Berufsfelder zu schaffen, z.B. Leitungspositionen in Kliniken. Thema Bedarfsplanung. Nach wie vor keine neue Bedarfsplanung vorhanden. Derzeit organisieren sich „alte“ Therapeuten mit Neu-Approbierten zur Praxisübergabe. Dies wird vor allem über Verbände organisiert. Früher habe man den Kassensitz mit der Rente abgeben müssen. Inzwischen ist dies nicht mehr so. Neu: Kassensitze können geteilt werden. In Berlin ist es derzeit nicht absehbar, dass es neue Sitze geben wird. Nach wie vor herrscht die Annahme, Berlin sei überversorgt. Problem: Wenn Sitze einfach so abgegeben werden, dann kann die KV mit der Begründung der Überversorgung diese einziehen. Deshalb sollte das Prinzip der Weitergabe weiterverfolgt werden. Daher sollte der Kassensitz nicht das einzige sein, worauf man sich nach der Approbation fokussiert. Weitere Option: Kooperation mit Kliniken. Weiteres Problem: Ausbeutung von Kollegen durch Kollegen. Anstellung von „Honorartherapeuten“ zu niedrigen Gehältern.
<p>7. Wahl der PiA VertreterInnen (Teil 2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlleitung durch Lisa. • 4 Wahlgänge werden durchgeführt für alle 4 Positionen. PPLer können nur durch PPLer gewählt werden, KJPLer nur durch KJPLer • KJP VertreterIn. Betteke wird für Vertreterin vorgeschlagen, Annetta für Stellvertretung. • 1. Wahldurchgang: Anzahl der Stimmen für Betteke: 4 Stimmen (einstimmig). • 2. Wahldurchgang: Anzahl der Stimmen für Annetta: 4 Stimmen (einstimmig). • PP VertreterIn. Anja wird für Vertretung vorgeschlagen, Flann, Olga und Jana werden für Stellvertretung vorgeschlagen. • 3. Wahldurchgang: Anzahl der Stimmen für Anja: 23 (einstimmig). • Vorstellung der StellvertreterInnen: <ul style="list-style-type: none"> ○ <u>Flann:</u> Ausbildung in der PHB, VT, Zusatz KJP, Havelhöhe und Charité PT1 und 2. Schematherapeutischen Schwerpunkt. ○ <u>Olga:</u> Ausbildung am Institut für Psychotherapie, Analyse, im 3. Semester, sei bereits in der Fachschaft aktiv gewesen und wünsche sich daher sich weiter berufspolitisch zu engagieren. ○ <u>Jana:</u> Ausbildung an der DGVT, seit 1 Jahr, aktuell noch in PT1, PT2 bereits absolviert. Sei bereits seit ca. ¾ Jahr im PiA-Forum aktiv gewesen, habe Aktionen mitgestaltet, möchte sich weitergehend engagieren. • 4. Wahldurchgang: Anzahl der Stimmen für Flann: 2. Anzahl der Stimmen für Olga: 10, Anzahl der Stimmen für Jana: 10. Enthaltungen: 1 • 1. Stichwahl: 11 zu 11. • 2. Stichwahl: Anzahl der Stimmen für Olga: 12, Anzahl der Stimmen für Jana: 10.
<p>9. Vorstellung des PiA-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Till: Kurze Vorstellung des PiA-Forums. Tagt 4x im Jahr, mit PiA-nahen Themen, Vernetzung.

Forums	<ul style="list-style-type: none"> • Katharina: Liste der Teilnehmer beim PiA-Forum. Bitte Angehörigkeit zum Institut eintragen.
<p>10. Umfrage zur Umsetzung der Psychotherapiereform</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Heinz: Bericht über die Ergebnisse der Umfrage. <ul style="list-style-type: none"> ○ Nur 7 Rückläufe bei Umfrage unter Institutsprechern/innen ○ Unterschiedliches Begriffsverständnis ○ Bericht bei KZT: bei 2 Instituten kein Bericht ○ Bei Sprechstunde oft Umwandlung alter Termine ○ Akutbehandlung nur an 2 Instituten ○ Kombibehandlung an vielen Instituten ○ Keine Kooperation mit Termin-Service-Stellen. ○ Nur an 1 Institut Verordnung von Krankentransport • Es werden Paper-Pencil Bögen für noch ausstehende Institute ausgegeben. Eingescannte Bögen bitte an berlin@piaforum.de schicken. • Anmerkung durch Lisa: Was ist das Ziel dieser Umfrage? Kluft zwischen Ziel der Richtlinienreform bzgl. ambulanten Versorgung und der Umsetzung an den Ausbildungsinstituten deutlich machen.
<p>11. Erhebung zur Praktischen Tätigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rebecca: Sie möchte die Verfügbarkeit von Stellen für die Praktische Tätigkeit evaluieren und stellt Anzahl neuer Ausbildungskandidaten 2017 der Anzahl der PT-Plätze gegenüber Aufruf an alle PiA: Rückmeldung geben, Umfrage Auswertung! Umgang mit diesen Ergebnissen wird im kommenden PiA-Forum diskutiert. Vorläufige Ergebnisse für 2017: Es gibt doppelt so viele neuePiA wie PT-Stellen. • Ergänzung durch Lisa: Verdeutlichung der Wichtigkeit des Belegs durch konkrete Daten des Lohndumpings etc. • Rebecca: Perspektivisch Gespräche mit der Kammer aufnehmen. Wo sollen die ganzen PiA hin? • Betteke: Sind die KJP-Institute ebenfalls vertreten? Ja. • Für weitere Rückmeldungen: : rebecca.borchers@institut-fuer-ppt.de
<p>12. Abschluss</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nächstes PiA-Forum am 17. April um 19 Uhr im IFP • Kontakt der PiA-KammersprecherInnen: pia@psychotherapeutenkammer-berlin.de • Kontakt PiA-Forum: berlin@piaforum.de